



# Tätigkeitsbericht 2019

- 3 Editorial**  
**Biodiversität ist kein ‚nice to have‘**  
**Stiftungspräsident Beat Flach**

---

- 4 Stiftung Natur & Wirtschaft**  
**Informationen über die Stiftung,**  
**ihre Zertifikate, Träger und Partner**

---

- 6 Neu zertifizierte Areale**  
**Liste der zertifizierten Areale 2019,**  
**Überblick Zertifizierungen seit 1997**

---

- 7 Best-Practice-Beispiel 2019**  
**Gartenunternehmen Hodel & Partner AG, Malters**

---

- 8 Jahreszahlen und Aktuelles**  
**Rekord bei Zertifizierungen, Anlagestiftung der**  
**Migros-Pensionskasse als Trägerin, Zertifikat für**  
**Privatgärten, Studie für das BAFU, neue Auditoren**

#### **Titelbild**

Die LGT Bank AG wurde im Herbst 2019 für die naturnahe Gestaltung ihres Firmenareals in Bendern (Liechtenstein) ausgezeichnet. Monika Gstöhl (Geschäftsführerin Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU) überreichte das Zertifikat im Namen der Stiftung Natur & Wirtschaft an Ursula Finsterwald (LGT Head Group Sustainability Management) und Karl-Otto Gämperli (LGT Facility Management).

«Nachhaltigkeit ist bei der LGT ein sehr wichtiges Thema. Es war uns von Anfang an wichtig, wo immer möglich die Umgebung unserer Gebäude so naturnah wie möglich zu gestalten», sagte Ursula Finsterwald. Das Areal ist ein vorbildliches Beispiel dafür, wie die Natur auf einem Firmenareal integriert und gefördert werden kann. Auf über 12'000 Quadratmetern, bestückt mit Wiesen, einheimischen Wildhecken, Feuchtbiotopen und Bäumen finden verschiedene Tier- und Pflanzenarten wertvollen Lebensraum.

#### **Herausgeberin**

Stiftung Natur & Wirtschaft

#### **Koordination**

Angela Grieder

#### **Redaktion**

Stiftung Natur & Wirtschaft

#### **Gestaltungskonzept**

Feinmass Kommunikationsdesign

#### **Bilder**

Titelbild: LGT Group  
Weitere: Monique Wittwer, Stiftung Natur & Wirtschaft, Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB, Hodel & Partner AG, Migros-Genossenschafts-Bund

Liebe Leserin, lieber Leser

- «Extremes Wetter»
- «Scheitern von Klimaschutzmassnahmen»
- «Naturkatastrophen»
- «Verlust von Biodiversität»
- «Menschengemachte Umweltkatastrophen»

Dies sind laut einer Befragung der Teilnehmenden des Weltwirtschaftsforums Davos WEF 2020 die fünf drängendsten Risiken der Zukunft.

Endlich, könnte man sagen, endlich erkennen auch die wichtigsten Player der Weltwirtschaft, dass ein stabiles Klima, intakte Ökosysteme und eine reiche Artenvielfalt nicht 'nice to have' sind, sondern schlichtweg unsere Lebensgrundlage.

Die logische Schlussfolgerung aus meiner Sicht: Der Schutz eben dieser Grundlagen muss in sämtlichen Aktivitäten und in allen Politikbereichen gewährleistet sein. Dies forderte an der letzten BAFU-Tagung auch René Longet, Präsident der kantonalen Biodiversitäts-Kommission des Kantons Genf. Er stellte fünf Empfehlungen vor, die dem Schutz der Biodiversität das nötige Gewicht verleihen würden:

1. Der Wert der von der Natur erbrachten Ökosystemleistungen muss in den Rechnungen von Unternehmen und Gemeinwesen dargestellt werden.
2. Die Bedürfnisse der Biodiversität müssen in jedem Politikbereich und in jeder Aktivität, die sich auf die Biodiversität auswirkt, Niederschlag finden.
3. Die ökologische Infrastruktur muss Vorrang vor der menschlichen Infrastruktur haben.
4. Der Raum muss unabhängig von der Zonenausscheidung mit Flora und Fauna geteilt werden.
5. Das Natur- und Heimatschutzgesetz NHG muss zu einem Rahmengesetz über die Erhaltung, Wiederherstellung und Förderung der Biodiversität werden.



Wir von der Stiftung Natur & Wirtschaft leisten unseren Beitrag, indem wir das Schaffen von natürlichen Lebensräumen für die einheimische Artenvielfalt und zur Freude des Menschen fördern, auszeichnen und in ihrer langfristigen Entwicklung begleiten. Denn ohne die Natur kann auf lange Sicht auch die Wirtschaft nicht gedeihen.

An dieser Stelle danke ich den Verantwortlichen der 41 vorbildlichen naturnahen Areale, die wir 2019 neu zertifizieren durften, für ihr Engagement. Und ich wünsche mir, dass jetzt, wo die Dringlichkeit des Arten- und Klimaschutzes auch bei den globalen Entscheidungsträgern angekommen ist, das Leben, Arbeiten und Wirtschaften mit Rücksicht auf die Umwelt zu einer Selbstverständlichkeit wird. Es sollte nicht mehr nötig sein, umweltfreundliches Verhalten mühsam fordern und begründen zu müssen. Die Beweislast sollte auf der anderen Seite liegen: Wer etwas tun will, das dem Klima oder der Biodiversität schadet, sollte triftige Gründe nennen, warum er das tut, und wie er es zu kompensieren gedenkt.

Herzlich,

**Beat Flach**

Präsident der Stiftung Natur & Wirtschaft  
Nationalrat Grünliberale AG, Jurist SIA

# Stiftung Natur & Wirtschaft

## Für mehr Natur. Vor Ihrer Tür.

**Die Stiftung Natur & Wirtschaft fördert die naturnahe Gestaltung von Firmenarealen, Wohnsiedlungen, Schulanlagen und Kiesabbaustellen. Sie zeichnet vorbildlich gestaltete Areale und Umgebungsplanungen mit ihrem national anerkannten Zertifikat aus und sichert deren Qualität langfristig.**

Das Zertifikat der Stiftung genießt eine hohe Glaubwürdigkeit und erhöht den Wert der Planung und des Areals gegenüber Behörden und künftigen Nutzerinnen. Hinter der Stiftung stehen das Bundesamt für Umwelt BAFU sowie namhafte Träger aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Ökologie. Schweizweit betreuen drei Geschäftsstellen und ein hochqualifiziertes Team an Fachexpertinnen und -experten die zertifizierten Mitglieder und engagierten Projektpartner. Bis heute wurden rund 40 Millionen Quadratmeter naturnahe Fläche zertifiziert, eine Fläche so gross wie 5'600 Fussballfelder. Dahinter stehen rund 1'200 engagierte Männer und Frauen, die mit ihrer täglichen Arbeit auf den zertifizierten Arealen einen grossen Beitrag für die Natur im Siedlungsraum leisten. Dank ihnen sind viele der ausgezeichneten Flächen wahre Hot-Spots der Artenvielfalt.

### **Individuelle Begleitung**

Die Kriterien der Stiftung basieren auf über 20 Jahren Erfahrung, mehr als 600 zertifizierten Arealen und der Zusammenarbeit mit Behörden, Naturfachleuten, Unternehmerinnen und Nutzern. Sie unterstützen die optimale Entfaltung der Natur und werden den Ansprüchen an die Nutzung und Ästhetik des Aussenraums gleichermassen gerecht. Hauptkriterium für eine Zertifizierung ist die naturnahe Gestaltung von mindestens 30 Prozent der Umgebungsfläche. Alle fünf Jahre wird die Qualität der Areale kontrolliert und wo nötig optimiert. Die Fachexpertinnen und -experten der Stiftung betreuen die zertifizierten Mitglieder

langfristig und individuell. Sie sind Ansprechpartner bei Fragen bezüglich Pflege, Weiterentwicklung sowie Nutzung des Areals. Zur Freude der Bewohner, Mitarbeiterinnen und weiterer Nutzer kann sich die Natur so ideal entwickeln.

### **Sicherheit und Mehrwert**

Mit dem Zertifikat für realisierte Areale und dem Vorzertifikat für Umgebungsplanungen spricht die Stiftung Bauherren und Immobilienbesitzerinnen, Planer und Bewirtschafterinnen sowie Behörden an. Durch ihre erprobten Vorgaben und die fachliche Begleitung bietet sie Orientierung und Sicherheit. Sie garantiert damit, dass ein Areal oder eine Umgebungsplanung einen massgeblichen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt leistet und einen sichtbaren Mehrwert gegenüber lieblos gestalteten Wohnsiedlungen oder Firmenarealen bringt; einen Mehrwert, nicht nur für die Natur, sondern auch für die Nutzerinnen und Nutzer. Mitarbeiter, Anwohnerinnen und Kinder profitieren von einem belebten, naturnah gestalteten Aussenraum, der Identität stiftet und das Wohlbefinden positiv beeinflusst.

### **Kriterien, Antragsformulare und weitere Informationen:**



[www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)

### **Garten der Zukunft**

Die Stiftung zertifiziert seit 2019 auch Privatgärten. Damit weist sie den Weg für den «Garten der Zukunft», in dem bewusst Platz für die Natur geschaffen wird.



# Träger

## Bundesamt für Umwelt BAFU

Hauptträger und Mitbegründer der Stiftung ist das Bundesamt für Umwelt. Die Stiftung arbeitet seit der Gründung 1995 eng mit dem BAFU zusammen. «Die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum ist ein Ziel der Strategie Biodiversität Schweiz. Die Stiftung Natur & Wirtschaft hilft mit, dieses Ziel zu erreichen und unser Wohnen und Arbeiten lebenswert zu gestalten», sagt Hans Romang, Leiter der Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften, über die Zusammenarbeit.

[www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch)

## Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB

Die Zusammenarbeit mit dem Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie ist seit der Gründung sehr fruchtbar. Die von der Stiftung verliehenen Zertifikate sind zu einem festen Bestandteil der FSKB-Umweltstrategie geworden. «Die Leistungen für die Biodiversität sind inzwischen bei Behörden und Fachleuten bekannt und machen den Mitgliedsfirmen und uns grosse Freude», sagt Martin Weder, Geschäftsführer des FSKB. Heute sind 112 Areale der Kies- und Betonindustrie zertifiziert.

[www.fskb.ch](http://www.fskb.ch)

## Migros

Die Migros (die grösste Schweizer Detailhändlerin) bekennt sich schon seit Jahren zur Nachhaltigkeit. Dank der Zusammenarbeit mit der Stiftung sind in den letzten Jahren auf den Arealen der Migros mehr als 2.5 Millionen Quadratmeter Naturfläche geschaffen worden. Seit 2019 engagiert sich auch die Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse als Trägerin für mehr Natur. Bis 2030 sollen 16 Prozent der Umgebungsfläche ihrer Areale naturnah sein.

[generation-m.migros.ch](http://generation-m.migros.ch)

## Losinger Marazzi AG

Losinger Marazzi, das führende Unternehmen für intelligentes Bauen, geht bei der Entwicklung von Arealen und Smart Cities mit gutem Beispiel voran und achtet auf eine naturnahe Umgebungsgestaltung. Zusammen mit Losinger Marazzi entwickelte die Stiftung das Vorzertifikat und das Zertifikat für Wohnareale. «Planern und Bauherren bietet das Vorzertifikat Planungssicherheit. Es garantiert zudem, dass die bereits in der Entwicklung festgelegten Ziele zur Förderung der Biodiversität erreicht werden», erklärt David Mastrogiacomo, Direktor Technik Deutschschweiz bei Losinger Marazzi.

[www.losinger-marazzi.ch](http://www.losinger-marazzi.ch)

## Winkler Richard Naturgärten

Die Winkler & Richard AG zählt zu den führenden Naturgartenspezialisten in Europa. Peter Richard, Eigentümer des Unternehmens und Stv. Stiftungspräsident, bringt im Stiftungsrat seine langjährige Erfahrung und Expertise ein. Seine ästhetischen und liebevoll gestalteten Naturgärten werden an der Giardina, der grössten Gartenmesse der Schweiz, immer wieder mit dem Gold Award ausgezeichnet.

[www.gartenland.ch](http://www.gartenland.ch)

## JardinSuisse

JardinSuisse, der Unternehmervverband der Gärtner Schweiz, möchte zusammen mit der Stiftung mehr Natur in die Privatgärten bringen. «Unsere Mitglieder bringen mit ihrem Fachwissen mehr Biodiversität in die Gärten. Das neue Zertifikat für Privatgärten (siehe auch S. 8) ist ein ideales Mittel, um Qualität und Nachhaltigkeit zu garantieren», sagt Tobias Meyer, Zentralvorstand JardinSuisse.

[www.jardinsuisse.ch](http://www.jardinsuisse.ch)

# Partner

Die Zusammenarbeit mit engagierten Projektpartnern ermöglicht es der Stiftung, regionale oder thematische Schwerpunkte zu setzen und lokale Synergien zu nutzen. Die Stiftung ist zudem auch international vernetzt und steht in regem Austausch über die Landesgrenzen hinweg.

## Projektpartner

Industrielle Werke Basel IWB

[www.iwb.ch](http://www.iwb.ch)

Kanton Genf

[www.ge.ch](http://www.ge.ch)

Kanton Waadt

[www.vd.ch](http://www.vd.ch)

## Internationale Partner

Bodensee-Stiftung, Deutschland

[www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org)

Land Vorarlberg, Österreich

[www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)

Biodiversité pour tous, Frankreich

[www.biodiversitepourtous.fr](http://www.biodiversitepourtous.fr)

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU,

Liechtenstein

[www.lgu.li](http://www.lgu.li)

# Neu zertifizierte Areale 2019

## Vorzertifikate

### Baulink AG

Wohnsiedlung Schöngrün,  
4500 Solothurn, 26.02.2019

### Gemeinde Vaduz

Schule Ebenholz,  
FL-9490 Vaduz, 16.05.2019

### allgemeine baugenossenschaft luzern abl

Wohnsiedlung Maihof,  
6004 Luzern, 27.05.2019

### Gartenbauschule OESCHBERG

3425 Koppigen, 09.09.2019

### Fondation de placements de la Caisse de pension Migros

Immeubles En Gravernay,  
1030 Bussigny, 09.09.2019

### Losinger Marazzi AG

Wohnsiedlung Hinter Gärten,  
4125 Riehen, 13.12.2019

## Firmenareale

### BAP Merian Sàrl

1644 Avry-dt-Pont, 15.03.2019

### Neubauer GmbH

8586 Erlen, 15.03.2019

### Espace de récupération des déchets (ESREC) des Chânets

1293 Bellevue, 07.06.2019

### Hodel & Partner AG

6102 Malters, 07.06.2019

### Migros

Ferrovía Monte Generoso SA,  
6825 Capolago, 07.06.2019

### Chrischona Campus AG

4126 Bettingen, 09.09.2019

### InselGruppe AG Spital Tiefenau

3004 Bern, 09.09.2019

### LGT Bank AG

FL-9487 Bendern, 09.09.2019

### Oikos - Consulenza e ingegneria ambientale Sagl

6503 Bellinzona, 09.09.2019

### RSI Radiotelevisione della svizzera italiana

6949 Comano, 09.09.2019

### Vacheron Constantin

Branch of Richemont International SA,  
1348 Le Brassus, 09.09.2019

### ewl energie wasser luzern

Quellwasserwerk Sonnenberg,  
6002 Luzern, 13.12.2019

### Hôpital Riviera Chablais

1847 Rennaz, 13.12.2019

### SPIESS Ihr Allrounder rund um's Haus

6026 Rain, 13.12.2019

## Wohnareale

### Seewarte AG

Wohnsiedlung Riverside,  
8103 Unterengstringen, 15.03.2019

### Familienheim-Genossenschaft Zürich FGZ

Etappe 20, Friesenbergalpe,  
8045 Zürich, 18.05.2019

### IT 3 AG

Wohnsiedlung Bommert,  
9443 Widnau, 07.06.2019

## Schulen

### Ecole Internationale de Genève

1208 Genève 13.12.2019

### Natur-Gartenpark Sonnhalde Gempfen

4145 Gempfen, 13.12.2019

## Alle aktuell zertifizierten Areale:

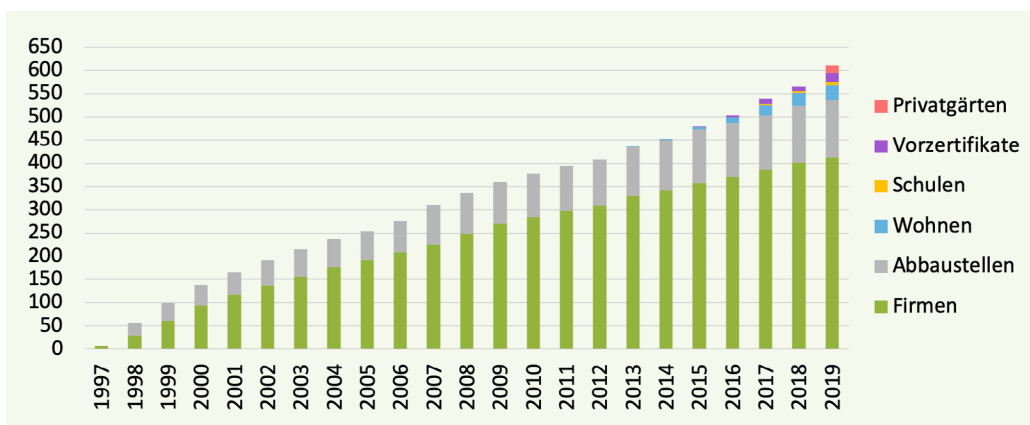


[www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)

## Zertifizierte Privatgärten:



[www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)



Die Stiftung Natur & Wirtschaft zeichnete seit 1997 mehr als 600 Areale aus. Seit fünf Jahren zertifiziert sie neben fertig gestalteten Arealen auch Arealplanungen und neu, seit 2019, Privatgärten.

# Best-Practice-Beispiel 2019

## Hodel & Partner AG

**Geradliniges Design, naturnahe Flächen und ein praktisch gestalteter Werkhof – die Hodel & Partner AG vereint auf ihrem Firmenareal gekonnt unterschiedliche Aspekte. So, wie sie es gerne auch für ihre Kundinnen und Kunden tut.**

Die Verbindung von Ästhetik, Natur und Nutzen ist anspruchsvoll. Für das Gartenunternehmen Hodel & Partner AG hat diese Kombination aber einen besonderen Reiz, denn daraus entstehen spannende Lebensräume für Mensch, Tier und Pflanze. Bei der Gestaltung des eigenen Gartenparks hat das Gartenunternehmen deshalb viel Wert darauf gelegt, die unterschiedlichen Nutzungsansprüche zu vereinen und die Natur gezielt zu integrieren.

Eine spezielle Herausforderung bei der Gestaltung des Firmengeländes war die Lage, direkt an der vielbefahrenen Hauptstrasse. Die Lösung bot ein Wall aus Rohboden, auf dem heute eine bunte Blumenwiese wächst. Dieser schirmt den Gartenpark von der Strasse ab und geht zum Bürogebäude hin über grosse Stufen fließend in eine Rasenfläche über. Das Dach des Gebäudes ist begrünt

und leitet das Niederschlagswasser in ein Retentionsbecken. Speziell sind zwei weitere Blumenwiesen neben dem Gebäude. Kurz geschnittene parallele Streifen geben diesen Wiesen eine gestylte Optik.

Dass sich auf dem Firmengelände der Hodel & Partner AG nicht nur die Mitarbeiterinnen und Besucher wohl fühlen, zeigt ein gern gesehener tierischer Bewohner. Ein flinkes Wiesel lässt sich regelmässig blicken. Die grosszügigen Blumenwiesen, Wildhecken und unversiegelten Flächen ziehen zudem Graureiher, Mäusebussarde und sogar Turmfalken an.

**Weitere Best-Practice-Beispiele:**



[www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)



- 1 Um weiteren Lebensraum zu schaffen, möchte Geschäftsleiter Marco Meier den begräbten Bach entlang der Wildhecke renaturieren.
- 2 Die Blumenwiesen auf dem Areal sind noch jung und entwickeln sich gut.
- 3 Längsstreifen in der Wiese betonen das geradlinige Design des Bürogebäudes.

# Jahreszahlen und Aktuelles

## Rekord bei Zertifizierungen 2019

41 Neuzertifizierungen verzeichnete die Stiftung Natur & Wirtschaft im Jahr 2019. Das ist die grösste Anzahl von neuen naturnahen Arealen seit zwanzig Jahren! Dazu beigetragen haben zum ersten Mal die zertifizierten Privatgärten. 70 Prozent aller zertifizierten Areale sind Firmenareale; 20 Prozent sind ökologisch vorbildlich gemanagte Abbaustellen; die restlichen 10 Prozent verteilen sich auf grosse Wohnsiedlungen, naturnahe Privatgärten, Schulen und Areale in Planung (Vorzertifikate). Der Umsatz 2019 betrug wieder mehr als 700'000 Franken. Verglichen zum Vorjahr ist das ein Wachstum von rund 15 Prozent. Die Jahresrechnung wird mit einem leichten Gewinn abschliessen. Unsere Qualitätskontrollen führten 2019 zu 57 Rezertifizierungen.

## Zertifikat für naturnahe Privatgärten

Das Zertifikat für naturnahe Privatgärten wird neu auch in der Westschweiz und im Tessin angeboten. Es wurde 2019 zusammen mit JardinSuisse lanciert. Gemeinsam mit den Gärtnerinnen und Gartenbauern weisen wir damit den Weg für den Garten der Zukunft, in dem bewusst Platz für die Natur geschaffen wird. Für eine Auszeichnung müssen mindestens 30 Prozent eines Gartens naturnah sein. Im Pilotjahr konnten 16 Gärten der Zukunft ausgezeichnet werden, zudem erhielten die Mustergärten der **Gartenausstellung (G)Artenvielfalt** in Dietikon das neue Zertifikat. Sie sind eine Inspirationsquelle, Gärten zur Freude von Mensch und Natur.

### Zertifikat Garten der Zukunft

## Studie für das Bundesamt für Umwelt

Die Stiftung untersuchte für das Bundesamt für Umwelt, wie das Thema Biodiversität im Siedlungsraum bei den Entscheidungsträgern an Relevanz gewinnen kann. Ein erster Realitätscheck hat unter anderem gezeigt: Nur 3 Prozent der Gärten sind heute gemäss den Kriterien der Stiftung naturnah. Eine grosse Mehrheit der Bevölkerung würde sich jedoch eine naturnahe Gestaltung ihrer Wohnumgebung wünschen. Gemäss Experteninterviews und Umfragen fehlt es bei Investorinnen und Immobili-



Anna Peters



Sebastian Abt



Peter Steiger

entwickeln jedoch an Wissen und Erfahrung, um naturnahe Aussenräume zu schaffen, auch wenn sie den Vermarktungsvorteil einer solchen Gestaltung sehen. In einem zweiten Schritt geht es nun an die Erarbeitung von entsprechenden Massnahmen.

## Migros – Neuerungen Zusammenarbeit

Neu engagiert sich auch die Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse als Trägerin der Stiftung. Die Förderung der Biodiversität ist seit 2016 ein Schwerpunkt ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Bis 2030 sollen 16 Prozent der Umgebungsfläche ihrer Immobilien naturnah sein. Vier naturnahe Wohnsiedlungen wurden bereits zertifiziert.

Anna Peters löste Ende 2019 Heidi Oswald als Vertreterin der Migros im Stiftungsrat ab. Sie übernahm Heidi Oswald's Aufgabe als Projektleiterin Nachhaltigkeit beim Migros-Genossenschafts-Bund. Wir danken Heidi Oswald herzlich für ihr Engagement und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Anna Peters.

## Neue Auditoren

Sebastian Abt und Peter Steiger sind seit 2019 für die Stiftung als Auditoren unterwegs. Sebastian Abt ist Projektleiter Natur und Boden beim Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB. Peter Steiger ist Landschaftsarchitekt und Spezialist für naturnahe Bepflanzungen. Wir freuen uns über die Verstärkung und wünschen beiden viele inspirierende Begehungen.



## Danke unseren Trägern

---



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

---



---

# MIGROS

---



Winkler Richard **Naturgärten**

---

# Jardin Suisse

---

## Danke unseren Projektpartnern

---



---

# iwb

---



POST TENEBRAS LUX

---